

INTERESSENSVERTRETER UNTERSTÜTZEN - GAR NICHT SO EINFACH?!

Réf. 6225



» ZIELGRUPPE

Alle Fachkräfte im Bereich Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen.

» WEITERBILDNERIN

Umma SANDT
Mitarbeiterin der APEMH.
Unterstützt Selbstvertretung und inklusive Projekte.
M.A.(MCI) Social Science
(Soziale Arbeit, Sozial Politik & - Management).

» TERMINE

17.11.2025
09:00-17:00

7 Fortbildungsstunden
Formation certifiée

» KOSTEN

160 €
(das Mittagessen ist im Preis inbegriffen)

» SPRACHE

Lëtzebuergesch

» ORT

Domaine du Château
Bettange-sur-Mess

Fachpersonal fungiert als Unterstützer, damit Menschen mit Unterstützungsbedarf ihren Alltag meistern können. Bei der Interessensvertretung steht allerdings nicht mehr der Unterstützungsbedarf im Mittelpunkt, sondern Mitsprache und Partizipation.

Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen gelten als die Experten in eigener Sache und leiten ihre Unterstützer an, wann und wo sie Beratung und/oder Unterstützung brauchen.

Doch was bedeutet das für die Unterstützer, und wie können die Vertreter in ihrer Teilhabe begleitet werden?

ZIELE

- Verständnis für die verschiedenen Arten von Selbst- und Interessensvertretung
- Raum für Austausch
- (Neue) Methoden für die alltägliche Unterstützung von Vertretern.

INHALTE

- Was sind Selbst- und Interessensvertreter, und was bedeutet das im organisationalen Alltag?
- Was bedeutet Mitsprache für die Unterstützer?
- Was braucht es, damit Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen mitreden können? Welche Haltung ist für den Unterstützer wichtig?
- Welche Tools können genutzt werden? Welche Hilfsmittel sind nützlich?

METHODEN

Eine Mischung aus theoretischen Inputs sowie Nutzung von Tools in Gruppenarbeiten.

AM ENDE DER WEITERBILDUNG WERDEN SIE:

- Die Wichtigkeit von Mitsprache und Partizipation verstehen
- Neue Methoden in der alltäglichen Unterstützung von Vertretern erlernt haben
- Die eigenen Routinen im Hinblick auf Mitsprache reflektieren können.